

DEM verehrlichen Sortiment machen wir hierdurch die Mitteilung, daß wir uns entschlossen haben, dem Streik um den Teuerungszuschlag, der infolge einer unseres Erachtens übereilten Abmachung einer Gruppe von Verlegern mit einem Teile des Sortimentes den gesamten deutschen Buchhandel auf das schwerste schädigt und beunruhigt, auf folgende Weise aus dem Wege zu gehen:

Wir stimmen voll mit den Verfechtern des festen Ladenpreises überein und halten ihn wie diese für die *conditio sine qua non* des deutschen Buchhandels. Wir können uns aber andererseits nach Rücksprache mit namhaften Vertretern des Sortimentes, deren absolute Objektivität über jeden Zweifel erhaben ist — der Meinung nicht verschließen, daß ein Rabattsatz von mindestens 40% unter den heutigen Verhältnissen die Vorbedingung für ein gesundes Sortiment bildet. Da unsere bisherigen Ordinär-Preise mit Rücksicht auf den bis vor kurzem allgemein erhobenen Teuerungszuschlag so kalkuliert waren, daß wir einen höheren Rabatt als 30 bis 33 $\frac{1}{3}$ % nicht gewähren konnten, werden wir, um dies zu ermöglichen,

unter Beibehaltung unserer bisherigen Nettopreise,

die Ladenpreise um ca. 20% erhöhen. Dadurch gewähren wir von jetzt ab

Rabattsätze von 40% bis 45%.

Wir sind uns wohl bewußt, daß diese allein dem Sortiment zugute kommende erhebliche Erhöhung der Ladenpreise dem Absatz unserer Bücher zum mindesten nicht förderlich sein kann. Um so mehr rechnen wir darauf, daß das Sortiment unserem Verständnis für seine Lage entgegenkommt und auf unsere Verlagswerke infolge der ausreichenden Rabattierung

keinen Teuerungszuschlag mehr erhebt.

Im Bedarfsfall bitten wir, sich des Verlangzettels in dieser Nummer zu bedienen.

Askanischer Verlag Berlin

Z